

Zur Staphylinidenfauna des chinesischen Reiches.

Von Dr. Max Bernhauer, öffentl. Notar, Horn (N.-Österreich).

Oxytelus grandiceps nov. spec.

Dem *Oxytelus tetracarinatus* Block in Gestalt, Färbung und Größe sehr ähnlich, aber durch die vor der Spitze etwas ausgerandeten Vorderschienen, den deutlichen, wenn auch schwachen Glanz des Scheitels und der Rippen des Halsschildes und besonders durch die charakteristische Geschlechtsauszeichnung des ♂ auf den ersten Blick verschieden.

Durch diese Geschlechtsauszeichnung unterscheidet sich die neue Art auch von den übrigen Verwandten, insbesondere auch von *occultus* Cam., welcher eine etwas ähnliche Auszeichnung des ♂ und zugleich vollständig matten Vorderkörper besitzt.

In der Skulptur sind greifbare Unterschiede zu *tetracarinatus* kaum vorhanden.

Der Kopf ist beim ♂ kaum, beim ♀ beträchtlich schmaler als der Halsschild, auch beim ♂ nach rückwärts nicht erweitert, gleich breit, mit bedeutend kürzeren, hinten flach verrundeten Hinterecken, am Scheitel deutlich glänzend, in der Mitte mit einem Grübchen, die Fühler kaum verschieden. Am Halsschild treten aus dem matten Grund die Rippen zwischen den Halsschildfurchen mit deutlichem Glanz hervor.

Beim ♂ ist das sechste Sternit auf der Scheibe breit und tief ausgehöhlt und hinten in einen langen, gleichbreiten, längs der Mittellinie stark eingedrückten und an der Spitze deutlich nach oben gekrümmten und bei gewisser Ansicht zu beiden Seiten der Spitze deutlich zahnartig ausgezogenen, rötlichgelben Lappen auslaufend, welcher bei seitlicher Ansicht einem dünnen, gekrümmten Dorn gleichsieht.

Länge: 1,5—1,8 mm.

Hongkong, gesammelt von John Bowring in den 1850er Jahren.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

Stenus (Nestus) chinensis nov. spec.

In der Körpergestalt dem *Stenus Sauteri* Bernh. recht ähn-

lich, infolge der kurzen Hintertarsen jedoch in die Untergattung *Nestus* zu verweisen, systematisch neben *carbonarius* Gyll. zu stellen.

Von den beiden anderen aus China beschriebenen Arten dieser Gruppe: *necessarius* Bck. und *proclinatus* Bck., die ich nicht kenne, muß sich die neue Art durch bedeutend weitläufigere Punktierung und stärkeren Glanz sofort unterscheiden lassen.

Schwarz, deutlich glänzend, sehr spärlich und kurz weißlich behaart, die Schenkel pechbraun.

Der Kopf ist so breit als die Flügeldecken, viel breiter als der Halsschild, mit zwei ziemlich tiefen Längsfurchen, zwischen diesen erhoben und daselbst mäßig dicht, zu beiden Seiten dicht punktiert. Die Fühler ziemlich kurz, zurückgelegt kaum bis zur Hälfte des Halsschildes reichend, die vorletzten Glieder nicht länger als breit, knopfförmig.

Der Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um ein Viertel länger als breit, an den Seiten gleichmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten, kräftig und nicht allzu dicht punktiert.

Die Flügeldecken sind kaum länger als der Halsschild, ziemlich quadratisch mit vorstehenden Schultern, an der Naht und innerhalb der Schultern mit einem Längseindruck, wenig stärker als der Halsschild und etwas weitläufiger punktiert, im Grunde äußerst zart chagriniert, deutlich glänzend.

Der Hinterleib ist ziemlich gestreckt, in den Querfurchen der vorderen Tergite mit je einem starken und langen Längskiel, beiderseits mit je einem viel kleineren Kielchen, überall ziemlich fein und wenig dicht punktiert, im Grunde außerordentlich fein chagriniert, ziemlich stark glänzend.

Länge: 4,2 mm.

Haining, Coll. Walker.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

Stenus (Nestus) Walkeri nov. spec.

Schwarz, gestreckt, mäßig glänzend, spärlich weißlich behaart.

Der Kopf ist beträchtlich breiter als der Halsschild, aber etwas schmaler als die Flügeldecken, ziemlich flach, kräftig und

dicht punktiert, die Stirnfurchen sehr undeutlich. Die Fühler sind kurz, die vorletzten Glieder nicht länger als breit.

Der Halsschild ist viel schmaler als die Flügeldecken, um ein gutes Stück länger als breit, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten, ohne Eindrücke und ohne Mittelfurche, kräftiger und dichter als der Kopf und deutlich runzelig punktiert.

Die Flügeldecken viel länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, mit vorstehenden, jedoch verrundeten Schultern, hinter dem Schildchen breit eingedrückt, innerhalb der Schultern mit einem schwachen Längseindruck, ähnlich wie der Halsschild, jedoch etwas runzeliger punktiert.

Der Hinterleib gestreckt, in den Querfurchen der ersten Tergite mit vier kurzen Längskielchen, fein und mäßig dicht punktiert.

Länge: 3,2 mm.

Systematisch in die Nähe von *confusus* J. Sahlb. zu stellen, von ihm aber durch geringere Größe, kürzeren, in der Mittellinie nicht gefurchten Halsschild und gröbere Punktierung des Vorderkörpers leicht zu unterscheiden.

Geschlechtsunterschiede sind vorläufig nicht bekannt.

Da-laen-saen in der Nähe von Nong-po, von Walker aufgefunden.

In der Nähe von Ta-maon kommt die Art in einer etwas glänzenderen, etwas weniger dicht punktierten Form (*var. orientalis*) vor, welche ich aber vorläufig nicht als eigene Art ansprechen möchte.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

***Lathrobium (Lobrathium) hongkongense* nov. spec.**

Dem *Lathr. partitum* Sharp in der Färbung ähnlich, jedoch viel schlanker und schmaler und durch die viel dichtere Punktierung und viel längere Flügeldecken leicht zu unterscheiden. In der Körpergestalt und Punktierung steht die Art dem *nudum* Sharp viel näher, läßt sich aber auch von diesem auf den ersten Blick durch die Färbung der Flügeldecken und die dunklen Beine trennen.

Tiefschwarz, glänzend, gelblich behaart, die Flügeldecken metallisch schwärzlichblau, ihr letztes Viertel scharf abstechend lebhaft rötlichgelb, die Beine pechschwarz mit helleren Tarsen, die Fühler bräunlich.

Der Kopf ist so breit als der Halsschild, um ein gutes Stück länger als breit, nach rückwärts schwach verengt, grob und mäßig dicht, längs der Mitte weitläufiger punktiert. Die Fühler sind gestreckt, die vorletzten Glieder oblong, viel länger als breit. Der Halsschild ist beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel länger als breit, gleichbreit stark gewölbt, ebenso grob wie der Kopf und ziemlich gleichmäßig punktiert, längs der Mitte mit breiter, spiegelglänzender Mittelzone. Die Flügeldecken sind deutlich länger als der Halsschild, viel länger als zusammen breit, parallelseitig, gröber als der Vorderkörper in ziemlich regelmäßigen runzeligen Punktreihen punktiert. Der Hinterleib ist fein und dicht, am siebenten Tergit etwas weniger dicht punktiert, wenig glänzend.

Länge: 6 — 6,5 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit ziemlich tief halbkreisförmig ausgerandet.

H o n g k o n g, gesammelt von J. J. Walker.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

Xantholinus semipallidus nov. spec.

Systematisch neben *Xanthol. tricolor* F. zu stellen, von ihm durch die Färbung, beträchtlich längeren, nach rückwärts schwächer erweiterten Kopf, längeren Halsschild, feinere und auch weitläufigere Punktierung des Vorderkörpers und den längs der Mitte nicht oder nur einzeln punktierten Hinterleib verschieden.

Pechbraun, gelblich behaart, der Halsschild und die Wurzel der rostbraunen Fühler, sowie die Taster rötlichgelb, die Flügeldecken und die Beine blaß rötlichgelb.

Der Kopf ist fast breiter als der Halsschild, um ein Drittel länger als breit, nach rückwärts nur schwach erweitert, längs der Mitte geglättet, sonst mäßig stark und weitläufig punktiert mit eingestreuten größeren Punkten, die Stirnfurchen ähnlich wie bei *tricolor*, auch die Fühlerbildung ist kaum verschieden.

Der Halsschild ist vorn so breit als die Flügeldecken zwischen den Schultern, nach rückwärts geradlinig und ziemlich stark verengt, in den Rückenreihen mit ungefähr 10 bis 12 wenig kräftigen Punkten, seitlich nicht grob und spärlich punktiert, neben den Rückenreihen nach außen mit einer geglätteten Längszone. Die Flügeldecken sind viel kürzer als der Halsschild, nach rückwärts ziemlich erweitert, mäßig stark und weitläufig punktiert. Der Hinterleib ist fein und weitläufig punktiert, deutlich quergestrichelt, längs der Mittellinie der Tergite mehr oder minder unpunktiert.

Länge: 7,5 mm.

China bor.: Manch de Adams, Fry Coll. 1905.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

***Philonthus crebrior* nov. spec.**

Schwarz, der Kopf und der Halsschild mit leichtem, die Flügeldecken mit starkem, düsterem Erzganz, die Fühler, Taster und Beine pechschwarz, die Flügeldecken und der Hinterleib ziemlich dicht schwarz behaart.

Der Kopf ist beim ♂ so breit als der Halsschild, stark quer, um mehr als die Hälfte breiter als lang, beim ♀ viel schmaler und weniger kurz, zwischen den Augen vorn mit vier einander paarweise genäherten Punkten, hinter den Augen kräftig und sparsam, ungleichmäßig punktiert. Die Augen sind sehr stark entwickelt, die Schläfen hinter ihnen kurz, kaum ein Drittel so lang als ihr Längsdurchmesser. Die Fühler sind gegen die Spitze erweitert, ziemlich kurz, die vorletzten Glieder mehr als um die Hälfte breiter als lang, das Endglied groß, an der Spitze asymmetrisch, scharf ausgerandet.

Der Halsschild ist etwas schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, an den Seiten schwach zweibuchtig gerundet, in den Rückenreihen mit je vier kräftigen Punkten, seitlich neben den Rückenreihen mit je zwei zu diesen fast parallelen Punkten. Die Flügeldecken wenig kürzer als der Halsschild, viel kürzer als zusammen breit, mäßig stark und sehr dicht punktiert. Der Hinterleib besitzt in der Mitte der Querschnitte der vorderen Tergite keinen Längskiel und ist mäßig fein und bis zur Spitze sehr dicht punktiert und ziemlich dicht schwarz behaart.

Länge: 10 — 10,5 mm.

Beim ♂ ist das fünfte Sternit flachbogig ausgerandet, vor dem Ausschnitt eingedrückt, das sechste tief und schmal ausgeschnitten, der Ausschnitt von einem breiten Hautsaum begleitet.

Von den verwandten Arten namentlich durch den dicht punktierten Hinterleib sofort zu unterscheiden, systematisch neben *Donckieri* Bernh. zu stellen.

Hongkong, 10. IV. 1851, John Bowring.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

Philonthus hongkongensis nov. spec.

Dem *Philonthus eustilbus* Kr. außerordentlich nahestehend und nur in folgenden Punkten unterschieden:

Der Kopf ist in der Gestalt kaum verschieden, doch ist die Punktierung neben und hinter den Augen viel spärlicher, der Halsschild ist beträchtlich länger, deutlich länger als breit, die Punktierung zu beiden Seiten der Dorsalreihen viel weitläufiger, zwischen den Rückenreihen und der seitlichen Punktierung befindet sich ein breiter, glänzender fast unpunktierter Zwischenraum. Endlich ist der Hinterleib viel lebhafter regenbogenfarbig und an den Hinterrändern der Tergite ohne die breite rötlichgelbe Färbung des *eustilbus* Kr.

Sonstige Unterschiede konnte ich an den wenigen vorliegenden Stücken nicht feststellen.

Länge: 6,5 — 7,5 mm.

Hongkong, 5. September 1851, John Bowring.

In denselben Sammlungen.

Philonthus sulciceps nov. sp.

Von der robusten Gestalt des *rectangulus* Shrp., jedoch nur halb so groß, in die Gruppe mit kurzen Hintertarsen gehörig, durch die tiefe Furche am Kopfe sehr ausgezeichnet.

Pechschwarz, glänzend, die Flügeldecken mehr pechbraun, das erste Fühlrglied, Taster und die Beine rötlichgelb, die Schienen größtenteils geschwärzt.

Der Kopf ist vorn so breit als der Halsschild, nach rückwärts schwach verengt, in der Mitte mit einem breiten und tiefen Längseindruck, in dessen Grunde sich eine lange, vom Vorderrande bis hoch zum Scheitel ziehende, tiefe und scharfe Furche befindet, vorn zwischen den Augen mit vier, einander paarweise genäherten kräftigen Punkten, sonst neben und hinter den Augen kräftig und spärlich punktiert. Diese sind mäßig groß, flach, die Schläfen hinter ihnen beträchtlich länger als ihr Längsdurchmesser. Die Fühler ziemlich lang, ihre vorletzten Glieder etwas länger als breit.

Der Halsschild ist nur sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, fast etwas länger als breit, vollkommen gleichbreit mit geradlinigen Seiten, in den Rückenreihen mit je fünf oder sechs groben, etwas unregelmäßigen Punkten, seitlich mit je zwei, mit der Rückenreihe nach hinten divergierenden Punkten. Gegen die Vorderecken zu stehen je weitere drei Punkte.

Die Flügeldecken sind kaum länger als der Halsschild, ziemlich quadratisch, nicht sehr kräftig und ziemlich weitläufig punktiert, der Hinterleib ist fein und nicht dicht punktiert, die Hintertarsen sind kurz, ihr erstes Glied nicht so lang als das Endglied.

Länge: 7—8 mm.

Hongkong, September 1851, John Bowring.

In den gleichen Sammlungen.

Phucobius densipennis nov. spec.

Dem *Phucobius tricolor* Bernh. in Gestalt, Größe und Färbung außerordentlich ähnlich, durch die bedeutend dichter punktierten Flügeldecken auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Außerdem sind noch folgende weitere Unterschiede festzustellen:

Der Kopf ist nicht gleichbreit wie bei *tricolor*, sondern nach rückwärts ziemlich stark erweitert, mit viel kürzer verrundeten Hinterecken, noch spärlicher punktiert, die Augen sind viel größer, die Schläfen hinter den Augen beträchtlich kürzer als deren Längsdurchmesser, während sie bei *tricolor* fast so lang als der Augendurchmesser sind.

Der Halsschild ist etwas kürzer, in den Rückenreihen mit drei bis fünf kräftigen Punkten. Die Flügeldecken sind deutlich

länger, mehr als doppelt so lang als das Schildchen, während sie bei *tricolor* Bernh. kaum doppelt so lang als das Schildchen sind, die Punktierung ist kräftiger und beträchtlich weitläufiger, die Färbung ist deutlich dunkler, mehr karminfärbig. Am Hinterleib sind keine auffälligen Unterschiede sichtbar.

Länge: 9,5 — 11 mm.

Geschlechtsauszeichnungen nicht bekannt.

Riu-Kiu-Inseln: Kagoshima, Duchon.

In der Sammlung des Deutschen Entomologischen Museums in Berlin-Dahlem und in meiner eigenen.

Neue Heuschrecken-Arten aus Mittel-Asien.

(Orthopt. Acridioidea.)

Von N. N. Umnov, Taschkent.

1. *Duroniella brachyptera* sp. nova.

Sehr nahe verwandt mit *D. Kalmyka* Adel., groß, stämmig.

♀ (Type). Antennen kurz, erreichen nur die Hälfte der Länge des Kopfes und Pronotums zusammengenommen, breit, stark zusammengedrückt, ihre Glieder sind kurz und breit; das dritte Glied ist groß, trapezförmig; das vierte und fünfte Glied sind kurz, quer, fast von gleicher Länge; das sechste ist etwas größer als das fünfte, quer; das siebente ist trapezförmig, etwas größer als das sechste; das achte Glied ist deutlich kleiner als das siebente; das neunte ist etwas größer als das achte, quadratisch; das zehnte Glied und die folgenden sind quadratisch und nicht groß; die Stirnrippe hat eine deutliche, ziemlich tiefe Längsfurche, die den Clypeus erreicht, die Seitenkiele der Stirnrippe sind gerade, allmählich zur Richtung des Clypeus zu auseinanderlaufend, schmal, abgestumpft, ziemlich hoch; das Gesicht und teilweise die Wangen sind grob, doch nicht tief punktiert; der Scheitel ist breit, am Ende gerundet, eingedrückt, mit gut entwickeltem Mittelkiel, welcher längs dem Scheitel und dem Nacken durchläuft. Der Nacken und der Scheitel sind schwach, nicht tief punktiert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Zur Staphylinidenfauna des chinesischen Reiches.
125-132](#)